

Kinderzähne schnell und wirksam behandeln

Fissurenversiegler, Füllungsmaterialien, Schutzlacke und Spezialpflege-Gel – das i-Kids-Programm von Ivoclar Vivadent erfüllt die Anforderungen für eine effektive Behandlung der Kinderzähne. Von Dr. Gabriele David, Schaan, Liechtenstein.



Die präventive oder restaurative Behandlung von Kinderzähnen soll schnell, wirksam und sicher erfolgen. Methoden und Produkte sollen wissenschaftlich geprüft und in der Praxis erfolgreich erprobt sein. Das i-Kids-Programm von Ivoclar Vivadent erfüllt zum Beispiel mit seinen Fissurenversiegler, Füllungsmaterialien, Schutzlacken und Spezialpflege-Gel diese Anforderungen (Abb. 1).

zungen für den Behandlungserfolg. Im Risikofall wird die Versiegelung nicht nur für intakte Fissuren sondern auch für nicht-kavitierte initiale Läsionen empfohlen.⁴ Bei einwandfreiem Randschluss und langfristiger Retention der Versiegelung entwickelt sich die kariöse Läsion nicht weiter und kommt zum Stillstand.

Während des Zahndurchbruches, wenn eine Versiegelung noch nicht möglich ist, hat sich die Appli-



Abb. 1: Mit i-Kids macht der Besuch in der Zahnarztpraxis Spaß. – Abb. 2: Die Fissurenversiegelung schützt schwer zu reinigende Fissuren. – Abb. 3: Der VivaPen ermöglicht die gezielte, sparsame Applikation des Adhäsivs.



phase Style. Mit dem verkürzten, um 360 Grad drehbaren Lichtleiter lassen sich alle Zahnflächen bequem erreichen, auch im beengten Kindermund. Die Polywave LED mit dem Breitbandspektrum von 385 bis 515 nm polymerisiert aktuelle Fissurenversiegler und Füllungsmaterialien. Dabei sorgt der parallele Lichtleiter für eine homogene Lichtverteilung und damit eine gleichmäßige Aushärtung.⁸

Fluorid an Ort und Stelle

Zu den präventiven Maßnahmen, die zahnärztliche Organisationen auch für kleine Kinder ausdrücklich empfehlen, zählt die Anwendung eines Fluoridlackes.^{9,10} Die erwiesene Wirksamkeit und die hohe Anwendungssicherheit sprechen für diese Methode. Ein Lack trocknet schnell ab, haftet auf den Zähnen und beför-

durchmischen, wobei danach Konzentrationsschwankungen trotzdem nicht völlig auszuschließen sind.

Die vollständige Löslichkeit der Fluoridkomponente fördert die unmittelbare Verfügbarkeit des Fluorids und damit den sofortigen Schutz der Zahnhartsubstanz.^{13,14} Es bildet sich eine dichte Deckschicht Calciumfluorid-ähnlicher Partikel, die den Zähnen als Schutzschild gegen Säureangriffe dient und über einen längeren Zeitraum Calcium- und Fluoridionen freisetzen kann.¹³ So wird die Demineralisation gehemmt und die Remineralisation stimuliert.

Das liquide Lacksystem gelangt aufgrund seiner Fließ- und Benetzungseigenschaften an schwierig zu erreichende okklusale, approximale oder im Bereich von Brackets liegende Stellen. Auch in initial demineralisierte Zonen dringt der Lack ein.

Recalls empfiehlt sich der Einsatz eines Fluoridlackes, um angrenzende Schmelzbereiche und die übrigen Zähne zu schützen (Abb. 5).

Spezialzahnpflege

Zu Hause kann die Verwendung eines Spezialpflege-Gels wie Fluor Protector Gel mit Calcium, Phosphat und Fluorid angebracht sein.¹⁵ Der zusätzliche Inhaltsstoff Xylitol kann den Stoffwechsel kariogener Bakterien hemmen, und das Provitamin D-Panthenol pflegt das Zahnfleisch.

Die Fluoridkonzentration von 1.450 ppm ermöglicht die tägliche Anwendung, was sich einfach in die normalen Putzgewohnheiten einbeziehen lässt (Abb. 6). Kinder bis einschließlich sechs Jahre sollten die Zähne nur mit einer erbsengroßen Gelmenge unter Aufsicht putzen. Eine zusätzliche Fluoridaufnahme ist



Abb. 4: Schnell und einfach zu modellierendes Composite. – Abb. 5: Applikation eines Fluoridlackes. – Abb. 6: Zahnpflege mit einem Spezialpflege-Gel mit Calcium, Phosphat und Fluorid.

Versiegelte Kauflächen, gut geschützt

Komplexe Oberflächenprofile der Kauflächen verhindern sehr oft, dass beim Zähneputzen die Bürste den Fissurengrund erreicht – ideale Bedingungen für die Ansiedlung kariogener Bakterien und die Entwicklung kariöser Läsionen. Das Versiegeln von Grübchen und Fissuren entzieht den Keimen das Refugium und erleichtert das Reinigen. Den schützenden Effekt belegen klinische Langzeitergebnisse, zum Beispiel mit dem Versiegler Helioclear F (Abb. 2). Ein dichter Randschluss, die Fluoridabgabe an benachbarte Schmelzregionen sowie lange Retentionszeiten tragen zu einem deutlichen Rückgang der Kariesentwicklung bei.¹⁻³

Der vollständige Zahndurchbruch und die Compliance der jungen Patienten bilden die Vorausset-

kation eines chlorhexidinhaltigen Schutzlackes, zum Beispiel Cervitac Plus, zur Überbrückung bewährt.⁵


Kavitäten, zügig gefüllt

Ein abgestimmtes System aus Adhäsiv, Composite und Polymerisationsgerät ermöglicht eine kindgerechte Füllungstherapie. Das universell einsetzbare Adhese Universal ist techniktolerant und eignet sich auch für den zeitsparenden Self-Etch-Einsatz. Es liefert überzeugende Haftwerte sowohl bei Milchzähnen als auch bei bleibenden Zähnen. Bei Kindern kommt der VivaPen, der eine exakte, sparsame Dosierung erlaubt, sehr gut an (Abb. 3).⁶ Das Composite Tetric EvoCeram Bulk Fill lässt sich in einer 4-mm-Schicht applizieren, sehr gut modellieren, zügig aushärten und schnell polieren (Abb. 4).⁷ Für das Polymerisieren empfiehlt sich ein Gerät wie Blue-

dert das Fluorid genau dorthin, wo es gebraucht wird. Daher eignet sich ein Fluoridlack auch für kleine Kinder, die den Schluckreflex noch nicht beherrschen. Die Behandlung erfolgt risikoorientiert: normalerweise halbjährlich, bei hoher Karies- bzw. Erosionsgefährdung in kürzeren Intervallen. So hat sich während sehr kritischer Phasen ein Sechs-Wochen-Abstand bewährt.^{11,12}

Ein Schutzlack, der ein kontrolliert dosiertes Auftragen des Fluorids erlaubt, steht beispielsweise mit Fluor Protector S zur Wahl. Er enthält seine Fluoridquelle, Ammoniumfluorid, komplett gelöst.¹³ Andere in Lacken übliche Verbindungen wie Natrium- oder Calciumfluorid zeigen ein anderes Lösungsverhalten. Es entstehen häufig Suspensionen mit ungleichmäßig verteilten Feststoffpartikeln. Vor dem Einsatz sind entsprechende Produkte gründlich zu

Sofern keine professionelle Zahnreinigung möglich ist, genügt vor der Applikation des Fluoridlackes gründliches Zähneputzen. Pellikel oder eine dünne Biofilmschicht stellen kein Hindernis für Fluorid dar. Da Fluor Protector S auch Wasser als Lösungsmittel enthält, toleriert er bis zu einem gewissen Grad Restspeichel auf den Zähnen. Es reicht, nur einmal eine feine Schicht Fluor Protector S aufzutragen. Eine dicke Schicht oder mehrere Lagen übereinander bringen keine Vorteile. Der Lack überzieht die Zahnoberfläche gleichmäßig und kaum wahrnehmbar, was die Verweildauer an Ort und Stelle fördert. Präparate, die in einer spürbar dickeren Schicht aushärten, werden von Kindern häufig als Fremdkörper empfunden und rasch entfernt. Direkt nach der Fissurenversiegelung oder dem Legen der Füllung sowie während des späteren

durch den Zahnarzt abzuklären. Da das Gel kaum schäumt und mild schmeckt, fällt es leicht, nach dem Putzen nur auszuspuken und nicht zu spülen. So sind die schützenden Inhaltsstoffe länger verfügbar und können ihre Wirkung besser entfalten. 



Dr. Gabriele David
Ivoclar Vivadent AG
gabriele.david@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.com



Kontakt

Infos zum Autor